

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 26 (1936)
Heft: 2-3

Artikel: Ein unbekanntes Aktenstück über den Schwerttanz in Basel
Autor: Wackernagel, H.G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1004808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

20.30 h.: Causerie de M. Victor Luthiger sur les „Zuger Nachbarschaften“.

21.00 h.: **Costumes de Zoug**, représentées par la **société des costumes nationaux**, la **corporation des menuisiers** et la „Nachbarschaft Altstadt“: **Chropflimeh** et **Gret Schäll**.

Dimanche, 14 juin

10.00 h.: **Assemblée générale des sociétaires** dans la Salle du Grand Conseil (Palais du Gouvernement). Ordre du jour comme ci-dessus.

10.30 h.: **Séance publique**.

Conférence de M. le Dr. **W. J. Meyer** (de la Bibliothèque nationale à Berne): **Zuger Volksbräuche**.

Communication de M. le Dr. **J. Mühle**, de Zoug, au sujet de la visite des monuments qui aura lieu l'après-midi.

Visite de l'**église Saint-Oswald** et du trésor de l'église, sous la direction de M. le professeur **J. Kaiser**, Zoug.

13.00 h.: **Banquet** aux Rathauskeller.

Après-midi: **Visite de quelques monuments historiques** sous la conduite de M. le Dr. **J. Mühle**.

Au nom du comité:

Prof. Dr. **K. Meuli**, président.

Ein unbekanntes Aktenstück über den Schwerttanz in Basel

von H. G. Wackernagel, Basel.

In den Baslerischen Stadt- und Landgeschichten von Buxtorf-Falkeisen (3, 59) wird von zwei Schwerttänzen berichtet, die am 3. Januar und am 3. März 1566 zu Basel abgehalten wurden. Diese Notiz ist von der einschlägigen Literatur mehrfach verwertet worden. — Buxtorf selbst gibt leider nicht an, aus welcher Quelle er hier geschöpft hat. Indes führt eine Prüfung der in Betracht kommenden ungedruckten Chronikalien auf der Basler Öffentlichen Bibliothek bald auf die richtige Spur. In den Baslerischen Geschichten (Hi. Nr. 77) vom Ende des 17. Jahrhunderts findet sich auf S. 17 der Eintrag:

„1566 den 3. Jenner hielt Melchior Hornlocher einen schwerttanz und baurenspiel . . . den 3. martii hielten bei 60 burger einen schwertdanz; ward mit allen züchten vollendet, außert daß

man Zachariam Langmesser den tüchscherer und Franz von Speyr den seckler in Parfüßer bronnen geworfen hat“. Diese Angaben stimmen mit der Darstellung Buxtorf's im Großen und Ganzen wörtlich überein.

Es kann daher kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß Buxtorf die eben genannte oder eine ihr nahestehende Chronik als Vorlage benutzt hat.

Eine nicht ganz unwesentliche Ergänzung zu der chronikalischen Aufzeichnung bietet ein bisher nicht beachtetes Aktenstück — ein einseitig beschriebenes Blatt Papier — des Basler Staatsarchivs (Straf und Polizei F 9). Zwar ist das Dokument undatiert. Seine palaeographischen Merkmale rücken es aber zeitlich in die nächste Nähe zu den Schwerttänzen des Frühjahrs 1566. Das Schriftstück — ein Gesuch an den Basler Rat — hat folgenden Wortlaut:

„. . . es haben sich unser etlich burgersson und burger ungefährlich fünfzig oder sechzig loblicher, gesellschaftlicher gueter meinung biszar zú samen gehalten und einen schwerdtanz fürgenommen, welchen wir nach erbarlichem gebrauch und fleiß gelernet und nún zú dem ofteren mal probiert, des willens und vorhabens, . . . denselbigen schwerdtanz öffentlichen einer ersamen loblichen burgerschaft zú ehren und kurzwil uff nechst künftige faßnacht zú halten; langt deshalb an *Euch den Rat* in nammen und von wegen unser aller, wie wir in gemein in diser gesellschaft begriffen, unser undertenig fleißig bitt und begeren, Euer gnaden wellen uns solche kurzwil, — die wir in aller erbarkeit und bescheiden züchten vuch aller meniglich ohn beschwerd, nachteil und schaden halten wellen, — gnadigest zúlassen und vergünstigen *Euer Gnaden* undertenige und gehorsame junge burger und burgersson diser loblichen statt Basel“.

* * *

Leider scheint dieses Schreiben, dessen wichtige Stellen hier im Sperrdruck wiedergegeben sind, in der Basler archivalischen Überlieferung isoliert dazustehen. Keine anderen Quellen des Basler Staatsarchivs geben über die näheren Umstände der Schwerttänze in den 1560er Jahren weitere Auskunft. Höchstens wäre etwa noch der Schilderung Buxtorf's beizufügen, daß Melchior Hornlocher, einer der Hauptakteure beim Schwerttanze, bezeichnenderweise ein Messerschmied war.